



In der Septemerausgabe bietet Prof. Dr. Kindermann in seinem Editorial einen historischen Rückblick: Die deutschen Sportmedizin und der Leistungssport. Kindermann verknüpft in seinem Beitrag die Vergangenheit mit der Zukunft der Sportmedizin. Er appelliert ausdrücklich an die aktiven Kollegen, den Leistungssport zukünftig vermehrt zu unterstützen und Verantwortung zu übernehmen. Obwohl die ärztliche Betreuung im Leistungssport ein sehr sensibles Feld ist, sollte sie weiterhin zu den Schwerpunktbereichen der Sportmedizin gehören. In einem zweiten Editorial beschreibt Prof. Dr. Höner die Herausforderung an die Talentforschung im Fußball.

Weiterhin geben in dieser Ausgabe Prof. Dr. Löllgen und Prof. Dr. Dickhuth einen Rückblick zu einer der Kernkompetenzen der Sportmedizin – der Sportkardiologie.

S. 273 Durch Gleichgewichtstraining werden u.a. die posturale Kontrolle verbessert und die Explosivkraft gesteigert sowie die Verletzungshäufigkeit an den unteren Extremitäten reduziert. Taube beschäftigt sich in seiner Übersichtsarbeit mit der Möglichkeit der **NEURALEN ANPASSUNGSREAKTIONEN** des **ZENTRALEN NERVENSYSTEMS (ZNS)**, insbesondere mit den Anpassungsvorgängen spinaler und kortikaler Strukturen. Anhand der Literaturlage schlussfolgert der Autor eine Steigerung der funktionellen Parameter durch die supraspinale Anpassung des ZNS.

S. 278 Siegle et al. überprüften in ihrer Studie die Zuverlässigkeit und Validität der Aussage, dass eine Verbindung zwischen dem **RÜCKGANG** der **LAUFLEISTUNG** und der **ERMÜDUNG** eines **FUSSBALLSPIELERS** besteht. Die Laufleistung von 103 Probanden der 1. Fußball-Bundesliga wurden anhand eines Positionsdetektionssystems erhoben. Die Ergebnisse zeigen, dass ein signifikanter Einfluss der Spielposition und des Spielstandes auf die Laufleistung beobachtet werden konnte, wohingegen kein Einfluss der Gegnerstärke festgestellt wurde.

S. 283 Mit dem Ziel, **FRÜHINDIKATOREN** für einen **GESUNDEN LEBENSSTIL** herauszufinden und zielgerichtete Fördermaßnahmen zu ermöglichen, untersuchten Augste et al. den **MOTORISCHEN ENTWICKLUNGSSTAND** und **BEWEGUNGSVERHALTEN** von **SCHULKINDERN**. Im Schuljahr 2011/12 nahmen 1489 Kinder an der Schuleingangsuntersuchung des Gesundheitsamtes Augsburg und an sportmotorischen Tests teil. Über Elternfragebögen wurde die Freizeitaktivität der Kinder und der Sprachhintergrund und Bildungsstand der Eltern erfasst. Die Autoren arbeiteten heraus, dass Bewegungsangebote für Kinder aller Schichten und Kulturen angeboten werden sollten.

EDITORIAL

Die deutsche Sportmedizin und der Leistungssport – ein historischer Rückblick

Kindermann W S. 268

Herausforderungen an die Talentforschung im Fußball

Höner B S. 270

Zur Geschichte der Sportkardiologie

Löllgen H, Dickhut HH S. 272

ÜBERSICHT

Neurophysiological Adaptations in Response to Balance Training

Taube W S. 273

ORIGINALIA

Zur Aussagekraft von Positions- und Geschwindigkeitsdaten im Fußball

Siegle M, Geisel M, Lames M S. 278

Schuleingangsuntersuchung offenbart soziale Unterschiede bei Körperposition, Bewegungsverhalten und motorischem Entwicklungsstand

Augste C, Jaitner D, Storr U S. 283

AKTUELLES

Neues aus der Literatur S. 289

DOSSIER

Sport ist Medizin: Bewegung gegen Diabetes mellitus Typ 2	S. [1]
Nachruf für Professor Karl-Hans Arndt	S. [3]
Helles Licht belohnt Frühaufsteher mit Energie	S. [3]
Termine	S. [6]
100 Jahre Deutsche Sportmedizin – Kongressvorschau	S. [7]
Nachrichten	S. [9]

DGSP AKTUELL

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen
27. September bis 11. November S. I

Wichtige Anschriften S. II